Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

English Version below

DeZIM-Tagung 2022 – Nachwuchstreffen am 05.Oktober 2022

Reflexive Migrationsforschung in quantitativen und qualitativen Methoden

Liebe Masterstudierende, Promovierende und PostDocs der DeZIM-Forschungsgemeinschaft und des DeZIM-Instituts,

wie bereits angekündigt wird im Rahmen der **DeZIM-Tagung 2022** am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) am **05.10.2022** wieder ein Tag zur Vernetzung und für den Austausch auf der Ebene des „wissenschaftlichen Nachwuchs“ (Master, Promovierende und PostDoc) stattfinden. Das **Nachwuchstreffen** widmet sich dem Thema **„Reflexive Migrationsforschung in quantitativen und qualitativen Methoden“** und zielt darauf, die wissenschaftlichen Kontakte innerhalb und außerhalb der DeZIM-Gemeinschaft und des DeZIM-Instituts auf- und auszubauen, den fachlichen Austausch interdisziplinär zu fördern und Euch als Wissenschaftler*innen in unterschiedlichen Qualifikationsphasen stärker in den Fokus unserer Vernetzungsaktivitäten zu nehmen.

Reflexive Migrationsforschung hinterfragt gängige migrations- und integrationswissenschaftliche Kategorien vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen und politischen Vorannahmen, Bedingungen und Konsequenzen. Dies betrifft Fragen der Reproduktion gesellschaftlicher Ausschlüsse ebenso wie methodologischen Nationalismus bis hin zur Infragestellung der Kategorie Migration an sich.

Neben **zwei parallelen Workshops** mit unterschiedlichen methodischen Schwerpunkten möchten wir die Teilnehmer*innen in einer gemeinsamen **Poster-Präsentation** in Dialog bringen. Interessierte bewerben sich für den Workshop, den sie an diesem Tag besuchen möchten. Anschließend wird Raum geboten sich im Rahmen eines **Get-together** weiter zu vernetzen.

Reise- und Übernachtungskosten können teilweise übernommen werden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Hinweise zur Bewerbung

Die Bewerbung ist ab sofort unter tagung@dezim-institut.de möglich.

Wir bitten bei der Bewerbung um die Angabe *einer* **Workshop-Präferenz** mit Informationen zu den eigenen **Forschungsinteressen (max. 300 Worte – Hinweise: siehe Workshopbeschreibungen)**. Drei bis vier Teilnehmende pro Workshop erhalten die Möglichkeit, ihre Forschung im Rahmen der **Poster-Präsentation** vorzustellen. Bei Interesse an einer Poster-Präsentation dies bitte ebenfalls angeben und kurz skizzieren. Die Auswahl der Poster erfolgt durch die Organisator*innen der Workshops.

Das Nachwuchstreffen wird weitgehend zweisprachig (dt./en.) durchgeführt. Zur Sprache der Workshops bitte die jeweiligen Hinweise beachten.

Bewerbungsschluss ist der 10.07.2022.

DeZIM Forschungs-gemeinschaft

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Programm und Inhalt

Mittwoch, 05.10.2022

12:30 – 12:45	Ankommen und Begrüßung	
13:00 – 14:00	**Poster-Präsentationen**	
14:15 – 17:45	**Workshop 1** **Critical and reflective migration research with quantitative methods** Keynotes von Prof. Moin Syed (Universität von Minnesota) und Dr. Anne-Kathrin Will (Humboldt Universität Berlin) Organisation: Prof. Dr. Philipp Jugert und Dr. Sauro Civitillo (beide: InZentIM) *Sprache: Englisch*	**Workshop 2** **Between care and harm. How can we (self)reflexively study the production of knowledge on migration?** Organisation: Dr. Inken Bartels, Dr. Laura Stielke und Dr. Philipp Schäfer (alle: IMIS) *Sprache: Deutsch oder Englisch*
ab 18:00	**Abschluss und Get-together**	

Donnerstag, 06.10.2022 - Freitag, 07.10.2022: DeZIM-Tagung

Workshop 1:

Critical and reflective migration research with quantitative methods

Keynote: Prof. Moin Syed (Universität von Minnesota), Dr. Anne-Kathrin Will (Humboldt-Universität)

Organisation: Prof. Dr. Philipp Jugert (InZentIM), Dr. Sauro Civitillo (InZentIM)
Sprache: Englisch

Die Frage, wie Heterogenität in Bezug auf ethnische Zugehörigkeit, *Race*, Religion, Herkunft und Kultur am besten erfasst werden kann, stellt ein ständiges Dilemma für Forscher*innen dar, die sich mit Migration und Integration beschäftigen. Im europäischen Kontext wird etwa die weit verbreitete Verwendung des Begriffs „Migrationshintergrund“ wegen seiner mangelnden theoretischen und soziokulturellen Relevanz kritisiert. Menschen mit „Migrationshintergrund“ sind in Bezug auf wichtige Identitätsmerkmale wie familiäre Herkunft, Religion, Staatsbürgerschaft oder kulturelle Identifikation äußerst verschieden und werden trotzdem oft nur als Migrationsandere gruppiert. Alternative soziale Konstrukte wie *Race* und ethnische Zugehörigkeit sind im europäischen Kontext rechtlich problematisch und können essentialisierende Vorstellungen von Gruppenunterschieden verstärken. In diesem Workshop werden die Teilnehmenden ermutigt, die Variabilität innerhalb sozialer Kategorien

zu berücksichtigen, wenn quantitative Methoden zur Untersuchung von Migrationsphänomenen eingesetzt werden. Der Workshop basiert auf dem theoretischen Rahmen von QuantCrit (Garcia et al. 2018; Gillborn et al. 2018), der sich auf Annahmen der *Critical Race Theory* (CRT) stützt. Dieser Workshop zielt darauf ab, das Bewusstsein der Teilnehmenden für die zentrale Bedeutung von Rassismus zu stärken; ebenso für die Erkenntnis, dass Zahlen nicht neutral sind; für die Realität, dass Kategorien weder „natürlich" noch gegeben sind; für die Erkenntnis, dass Stimme (voice) und Einsichten in Kontexte entscheidend sind: Daten können nicht „für sich selbst sprechen"; und dass statistische Analysen keinen per se inhärenten Wert haben, jedoch eine Rolle im Kampf für soziale Gerechtigkeit spielen können.

Der Workshop beinhaltet Keynote-Vorträge von Prof. Moin Syed (University of Minnesota, USA) und Dr. Anne-Kathrin Will (HU Berlin).

Wir laden Teilnehmende (max. 20) verschiedener Disziplinen, die mit quantitativen Methoden arbeiten, zu diesem Workshop ein. Bitte beschreibt Eure Forschungsinteressen und Motivation, an diesem Workshop teilzunehmen und geht in Eurer Bewerbung auch auf die folgenden Fragen ein: Welche Rolle spielen *race-ethnicity* oder migrationsbezogene Variablen in Eurer Forschung und bei der Interpretation der Ergebnisse? Welche Herausforderungen habt Ihr bei der Formulierung von Stimuli und Items in der Forschung zu *race-ethnicity* im europäischen Kontext erlebt?

Workshop 2:

Between care and harm. How can we (self)reflexively study the production of knowledge on migration?

Organisation: Dr. Inken Bartels, Dr. Laura Stielke und Dr. Philipp Schäfer
Sprache: Englisch oder Deutsch

Migrationsforscher*innen, internationale Organisationen, Migrant*innen, Aktivist*innen, Regierungen, Polizei, Nichtregierungsorganisationen, (soziale) Medien – es gibt unzählige Wissensproduzent*innen, die die Art und Weise prägen, in der Migration denkbar, zählbar, regierbar und erforschbar gemacht wird. In diesem Workshop fragen wir, wie qualitativ Forschende die Produktion von Wissen über Migration (selbst)reflexiv untersuchen können.

Auf der Grundlage (selbst)reflexiver Techniken, die in den feministischen Science and Technology Studies und der kritischen Migrations- und Grenzregimeforschung entwickelt wurden, argumentieren wir, dass eine (selbst)reflexive Migrationsforschung bedeutet, sich mit Fragen des "thinking with care" (Puig de la Bellacasa 2012) und des "doing (no) harm" auseinanderzusetzen. Zwar sind Handbücher, Ethikkommissionen und Methodenkapitel in der Migrationsforschung voll von Ratschlägen und Selbstreflexion, wenn Forschung über oder mit Migrant*innen betrieben wird. Kritische Migrationsforscher*innen betonen außerdem die soziale, wirtschaftliche und politische Kluft zwischen Forschenden und Beforschten und sensibilisieren für entsprechende Machtverhältnisse, sowie deren Auswirkungen auf das produzierte Wissen. Dabei appellieren sie an die Verantwortung der Forscher*innen gegenüber den Menschen, die sie untersuchen. Die Frage, wie wir in der Forschungsethik Sorgfalt (care) und Schaden (harm) überdenken müssen, wenn wir nicht Migrant*innen erforschen, sondern diejenigen, die Wissen über Migrant*innen oder Migration produzieren, hat dagegen weit weniger Beachtung gefunden.

Wir laden Nachwuchswissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen ein, sich an der Diskussion über die Produktion von Wissen über Migration zu beteiligen. Bitte skizziert in eurer Bewerbung eure Motivation und euren Beitrag zum Thema. Wer sind die Wissensproduzent*innen in eurem spezifischen Fachgebiet? Welches Wissen produzieren sie? Was sind mögliche Konflikte oder

gemeinsame Interessen zwischen euch als Wissensproduzent*in und den Wissensproduzent*innen/der Wissensproduktion, die ihr untersuchen? Wie können wir "thinking with care" als (selbst-)reflexive Forschungspraxis anwenden und gleichzeitig kritisch gegenüber den Wissensproduzent*innen bleiben, die wir untersuchen? Und wie können wir als Forschende, die an der Produktion von Wissen über Migration interessiert sind, über die epistemologischen, methodologischen und politischen Implikationen der Wissenspraktiken anderer Wissensproduzent*innen nachdenken und gleichzeitig unsere eigene Wissensproduktion hinterfragen?

Die Workshopsprache richtet sich nach der Zusammensetzung der Teilnehmer*innen.

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

DeZIM-Conference 2022 – Early Careers Conference on October 5th, 2022

Reflective Migration Research in Quantitative and Qualitative Methods

Dear postgraduate students, PhD-Students, and Postdocs within the DeZIM Research Community and DeZIM institute,

as part of the **DeZIM-Conference**, the Early Careers Conference will take place at the **Berlin Institute for Empirical Integration and Migration Research** (BIM) on **October 5th, 2022.**

The annual gathering aims to establish and expand the scientific network for early career researchers within and outside the DeZIM Community and the DeZIM institute, to promote exchange of interdisciplinary disciplines, and to include young scholars of different qualifications into the networking activities of the DeZIM Community.

This year's Early Careers Conference will explore aspects of **"Reflective Migration Research in Quantitative and Qualitative Methods".** Reflective migration research shall challenge common categories of migration and integration studies against the background of social- and political assumptions, conditions, and its consequences. Which concerns issues such as the reproduction of social exclusion and methodological nationalism as well as the categorisation of migration itself. In addition to the **parallel workshops** and its different methodological approaches, we would like to bring participants into a dialogue including joint **poster presentations**. Afterwards, there will be space for further networking during a **get-together**.

Notes on the application

Eligible candidates are encouraged to register for *one* of the workshops listed above.

Participation is free of charge. Travel and accommodation costs may be partially covered. The application is now open and can be submitted at tagung@dezim-institut.de.

For the application, we ask you to include your preference of one of the two **workshops preference** including information about your own **research interests (max. 300 words - notes: see workshop descriptions).** Selected participants will have the opportunity to present their research during a **poster presentation** (please indicate if interested).

The conference will be bilingual (German/English). The language of the workshops is stated above.

Deadline of registration is **July 10th, 2022.**

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Program

Wednesday, 05.10.2022

12:30 – 12:45	**Arrival and welcome**	
13:00 – 14:00	**Poster Session**	
14:15 – 17:45	**Workshop 1** **Critical and reflective migration research with quantitative methods** Keynotes: Prof. Moin Syed (University of Minnesota) und Dr. Anne-Kathrin Will (Humboldt University Berlin) Organisation: Prof. Dr. Philipp Jugert und Dr. Sauro Civitillo (InZentIM) *Language: english*	**Workshop 2** **Between care and harm. How can we (self)reflexively study the production of knowledge on migration?** Organisation: Dr. Inken Bartels, Dr. Laura Stielke und Dr. Philipp Schäfer (IMIS) *Language: german or english*
from 18:00	**Conclusion and get-together**	

Thursday, 06.10.2022 - Friday, 07.10.2022: DeZIM-Conference

Workshop 1:

Critical and reflective migration research with quantitative methods

Keynote: Prof. Moin Syed (University of Minnesota), Dr. Anne-Kathrin Will (Humboldt University Berlin)

Organisation: Prof. Dr. Philipp Jugert (InZentIM), Dr. Sauro Civitillo (InZentIM)
Language: english

How to best capture participant heterogeneity related to ethnicity, race, religion, heritage, and culture poses an ongoing dilemma for researchers focusing on migration and integration. In the European context, the widespread use of 'migration background' has been criticized for its lack of theoretical and sociocultural relevance. People with 'migrant background' are extremely heterogeneous with regards to salient identity markers such as family heritage, religion, access to formal citizenship, or cultural identification, and despite this often grouped solely by their non-native heritage. Alternative social constructs such as race and ethnicity are legally problematic in the European context and may reinforce a priori notions of differences. In this workshop, participants will be encouraged to examine variability within social categories when applied to study migration phenomena using quantitative methods. Centering on QuantCrit (Garcia et al., 2018; Gillborn et al., 2018), a framework for using quantitative research that draws on critical race theory (CRT), this workshop aims to improve participants`

understanding of the centrality of racism; the acknowledgment that numbers are not neutral; the reality that categories are neither 'natural' nor given; the recognition that voice and insight are vital: data cannot 'speak for itself'; and that statistical analyses have no inherent value but that they can play a role in struggles for social justice.
The workshop will include keynote talks by Prof. Moin Syed (University of Minnesota, USA) and Dr. Anne-Kathrin Will (HU Berlin).

We invite participants (max. 20) from different disciplines who work with quantitative methods to participate in this workshop. Please describe your research interests and your motivation to take part in this workshop. Please also reflect on the following questions in your application: What role do race-ethnicity or migration-related variables play in your research and the interpretation of findings? Which challenges have you faced in formulated stimuli and items in research on race-ethnicity in a European context?

Workshop 2:

Between care and harm. How can we (self)reflexively study the production of knowledge on migration?

Organisation: Dr. Inken Bartels (IMIS), Dr. Laura Stielke (IMIS) und Dr. Philipp Schäfer (IMIS)
Language: german or english

Migration researchers, International Organisations, migrants, activists, governments, police, NGOs, (social) media – there are countless knowledge producers who shape the ways in which migration is made thinkable, countable, governable, and researchable. This workshop will explore how qualitative (migration) researchers can (self)reflexively study the production of knowledge on migration.

Based on (self)reflexive techniques developed in feminist Science and Technology Studies and Critical Migration and Border Regime Research, we argue that doing (self)reflexive migration research leads us to address questions of "thinking with care" (Puig de la Bellacasa 2012) and doing (no) harm.

Migration research handbooks, ethics committees and method chapters are full of cautious advice and self-reflection when research is done about or with migrants. Critical migration scholars highlight the social, economic and political gap between researchers and researched and sensitize for the power relations at play and their effects on the knowledge produced. They call for the researchers' responsibility towards the people they are studying. However, what has received far less attention, is the question how we must rethink care and harm in research ethics when we do not research migrants but those who produce knowledge on migrants or migration.

We invite early career researchers from different disciplines to join us in an ongoing discussion about the production of knowledge on migration. If you are interested in participating in the workshop, please send us a short-written statement (approx. 300 words) in advance, outlining your motivation and your contribution to the topic. Who are the knowledge producers in your specific field of study? What knowledge do they produce? What are possible conflicts or common interests between you as a knowledge producer and the knowledge producers/the knowledge production you are studying? How can we employ "thinking with care" as a (self)reflexive research practice while remaining critical with the knowledge producers we study? And how can we as researchers interested in the production of knowledge on migration reflect upon the epistemological, methodological, and political implications of other knowledge producers' knowledge practices and, at the same time, scrutinize our own knowledge production?

The workshop's language will be determined according to the participants.